



**ANT
WORTEN** 
AUF SALAFISMUS

Bayerns Netzwerk für
Prävention und Deradikalisierung

DAS NETZWERK STELLT SICH VOR.

VORWORT

Auch Deutschland steht im Fokus des internationalen islamistischen Terrorismus. Das haben uns die islamistisch motivierten Gewalttaten und Terroranschläge der letzten Jahre deutlich vor Augen geführt. Neben dem sicherheitspolitisch notwendigen repressiven Bekämpfungsansatz ist ein ganzheitlicher präventiver Ansatz unumgänglich. Denn wir müssen gemeinsam dem Terrorismus den Nährboden entziehen.

Fast alle bisher in Deutschland identifizierten islamistisch-terroristischen Netzwerkstrukturen und Einzelpersonen waren salafistisch geprägt oder haben sich in salafistischen Milieus entwickelt. Daher müssen wir auch gezielt „Antworten auf Salafismus“ geben. Präventionsarbeit stärkt dabei das gesellschaftliche Miteinander und bietet einen vielversprechenden Ansatz, um insbesondere junge Menschen in unserer Gesellschaft stark gegen radikale Verheißungen zu machen.

Antworten auf Salafismus zu geben, ist Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Staat und Gesellschaft sind gemeinsam gefordert, die Entstehung und Ausbreitung von Extremismus zu verhindern. Denn extremistische Ideologien wie der Salafismus dürfen keinen Platz in unserer offenen und pluralistischen Gesellschaft haben.

Bayern arbeitet seit Sommer 2015 verstärkt ressortübergreifend in einem Netzwerk gegen Salafismus zusammen. An diesem umfassenden Ansatz sind das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, das Staatsministerium der Justiz, das Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beteiligt. Darüber hinaus sind auch zivilgesellschaftliche Träger Partner des Netzwerks.

Das Netzwerk bietet im Internet unter **www.antworten-auf-salafismus.de** allen Interessierten und Betroffenen umfassende Informationen zum Thema Salafismus sowie eine breite Palette von Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangeboten.



Joachim Herrmann

Staatsminister des Innern, für Sport und Integration



Georg Eisenreich

Staatsminister der Justiz



Prof. Dr. Michael Piazolo

Staatsminister für Unterricht und Kultus



Kerstin Schreyer

Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT SALAFISMUS?

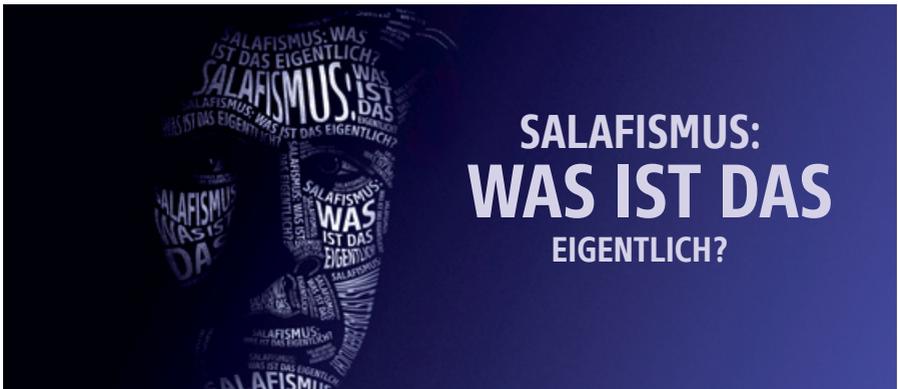
Der Salafismus ist die in den letzten Jahren am schnellsten gewachsene islamistische Strömung in Deutschland. Er liefert den Nährboden für Extremismus und Gewalt; er ist dynamisch, jugendaffin und radikalisierend.

Die professionelle Verbreitung der salafistischen Ideologie über das Internet und soziale Medien sowie auf diversen Veranstaltungen oder in Moscheen übt eine beträchtliche Anziehungskraft vor allem auf junge, emotional und sozial noch nicht gefestigte Menschen aus. Auch Flüchtlinge können in den Fokus der salafistischen Szene geraten.

Attraktiv ist der Salafismus vor allem deswegen, weil er eine vermeintlich klare Orientierung bietet. Der Komplexität und Unübersichtlichkeit der modernen

Welt setzt er eine Schwarz-Weiß-Sicht gegenüber. Von individuellen Entscheidungen wird der Einzelne durch eine Vielzahl von Verboten und Geboten entlastet. Insbesondere bei vielen orientierungslosen jungen Anhängern stiftet der Salafismus eine neue und grenzüberschreitende Identität. Sie fühlen sich anerkannt und als fester Bestandteil einer vermeintlich weltweiten Solidargemeinschaft wahrgenommen.

Minderjährige und Jugendliche radikalisieren sich aufgrund ihrer noch ungefestigten Persönlichkeit und leichten Beeinflussbarkeit besonders schnell, bis hin zum Entschluss, in ein Jihadgebiet auszureisen oder in ihrem Heimatland gewalttätige Aktionen durchzuführen. Dabei spielt die Kommunikation über soziale Medien eine besondere Rolle.



WAS IST UNSER KONZEPT GEGEN SALAFISMUS?

Die Extremismusprävention ist ein weites Feld. Sie umfasst vielschichtige Ansätze und vielfältige Maßnahmen, die sich an den jeweiligen Zielgruppen orientieren. Das bayerische Konzept gegen Salafismus besteht aus den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung:

Prävention setzt an, bevor eine Radikalisierung erkennbar ist, und richtet sich an alle gesellschaftlichen Gruppen. In diesem Kontext greifen Maßnahmen der allgemeinen und spezifischen Prävention.

Allgemeine Prävention:

Stärkung von Toleranz & Demokratiefähigkeit, Sensibilisierung, Vernetzung der beteiligten Akteure

Spezifische Prävention:

Früherkennung & Stärkung der Handlungskompetenz bestimmter Berufsgruppen wie Lehrkräfte, Mitarbeiter der Justiz und Polizei, Ausbildungsträger, Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und der Familienarbeit sowie Mitarbeiter im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

Deradikalisierung erfolgt anlass- und personenbezogen bei Vorliegen eines konkreten Radikalisierungsprozesses bzw. im Falle einer bereits erfolgten Radikalisierung.

Im Mittelpunkt stehen hierbei die Beratung von Angehörigen, Beratung und Begleitung von Betroffenen im frühen Stadium eines Radikalisierungsprozesses sowie Ausstiegshilfen für bereits radikalisierte Personen.

Sowohl in der Präventionsarbeit als auch im Bereich der Deradikalisierung arbeiten in Bayern unterschiedliche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure zusammen. Ein Ziel unseres Netzwerks ist es, möglichst flächendeckend Präventions- und Deradikalisierungsangebote zu initiieren und die verschiedenen Akteure auch auf kommunaler Ebene miteinander zu vernetzen. Es geht darum, die Kompetenzen von Akteuren der Jugend- und Sozialarbeit, der Bildungsarbeit, religiöser Organisationen, der Politik, der Medien und der Sicherheitsbehörden zusammenzuführen. Denn nur gemeinsam können wir uns der Herausforderung der Salafismusprävention stellen und damit dem islamistischen Terrorismus den Nährboden entziehen.

EIN ÜBERBLICK – DAS NETZWERK.



StMI = Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
 StMAS = Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 StMJ = Bayerisches Staatsministerium der Justiz
 StMUK = Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
 LZ = Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
 BayLfV = Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz
 BLKA = Bayerisches Landeskriminalamt
 ZKS = Zentrale Koordinierungsstelle
 ufuq.de & Violence Prevention Network e.V. = zivilgesellschaftliche Träger

WER SIND DIE AKTEURE UNSERES NETZWERKS?



Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG)

Koordinierungs- und Steuerungsstelle des Netzwerks im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Die Interministerielle Arbeitsgruppe fungiert als Scharnier zwischen den beiden Säulen Prävention und Deradikalisierung und stimmt die staatlichen Maßnahmen ressortübergreifend ab. Sie ist zudem für die inhaltliche Steuerung und strategische Ausrichtung des gesamten Netzwerks zuständig. Die Federführung für die Arbeitsgruppe liegt beim Innenministerium.

Kontakt:

Leitung der IMAG, StMI
089 / 2192-2844
imag.salafismus@stmi.bayern.de



Radikalisierungsprävention im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Angebot:

- Ansprechpartner für Fragen zur Prävention
- Informationsveranstaltungen zur Abgrenzung von Islam zu Salafismus (interkulturelles Hintergrundwissen und Bedeutung für die tägliche Praxis)
- Förderung von Projekten in der allgemeinen und spezifischen Prävention
- Förderung der Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern
- Ansprechpartner für das Förderprogramm „Demokratie leben!“ in Bayern
- Unterstützung beim Aufbau kommunaler Netzwerke (weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten und bestehenden Strukturen auf www.antworten-auf-salafismus.de)

Kontakt:

089 / 1261-1340
radikalisierungspraevention@stmas.bayern.de

Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern

Die landesweite Fachstelle des zivilgesellschaftlichen Trägers ufuq.de schult und berät Fachkräfte der Bildungs- und Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe, Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure bei der Prävention von religiös begründeter Radikalisierung und im Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen.

Angebot:

- Beratung bei der präventiven Arbeit vor Ort
- Ansprechpartner für die pädagogische Praxis zu den Themen Islam, Islamismus und Islamfeindlichkeit
- Fortbildungsmaßnahmen, Workshops und pädagogische Handreichungen
- Peer-to-Peer-Angebote für Jugendliche

Kontakt:

0821 / 65078560
bayern@ufuq.de | www.ufuq.de



Radikalisierungsprävention im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Angebot:

- Fundierte Werteerziehung sowie Stärkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz und in der Entwicklung von Fähigkeiten zur gewaltlosen Konfliktbewältigung
- Modellversuch „Islamischer Unterricht“: inhaltliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Weltreligion und Stärkung des Grundrechts- und Demokratieverständnisses
- „Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz“: Unterstützung der Schulen bei der spezifischen Prävention gegen politischen und religiös begründeten Extremismus

Kontakt:

Bereich Schulen und die Schulverwaltung
089 / 2186-2185
salafismuspraevention@stmuk.bayern.de



Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Angebot:

- Maßnahmen zu Werte- und Demokratieerziehung
- Vorbeugung und Aufklärung über Extremismen und demokratiegefährdende Einstellungen v.a. im Internet und den sozialen Medien

- didaktische Publikationen und Veranstaltungen

Kontakt:

089 / 2186-2188
landeszentrale@stmuk.bayern.de
www.blz.bayern.de



Kompetenzzentrum für Deradikalisierung im Bayerischen Landeskriminalamt

Koordinierung von deradikalisierenden Maßnahmen zur Verhinderung einer Eigen- und Fremdgefährdung durch religiös motivierte radikalisierte Personen

Angebot:

- Ansprechpartner in Fragen der Deradikalisierung in Bayern
- Beratung zum weiteren Vorgehen in konkreten Fällen von Radikalisierung
- Initiierung und Koordinierung von Deradikalisierungsmaßnahmen in sicherheitsrelevanten Fällen
- Staatlicher Ansprechpartner für die Beratungsstelle Bayern des Vereins Violence Prevention Network e.V.
- Unterstützung in der Aus- und Fortbildung im Themenfeld Deradikalisierung

Kontakt:

Hotline: 089 / 1212-1999
(Mo – Fr 08:00 –16:00 Uhr)
blka.deradikalisierung@polizei.bayern.de



Violence Prevention Network e.V.

Beratungsstelle Bayern (Deradikalisierung)

Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene, die erkennbar einem Radikalisierungsprozess im Kontext eines religiös begründeten Extremismus unterliegen, sowie deren Umfeld

Angebot:

- Beratung für Angehörige in der Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Beratung, Begleitung und spezifisches Training für radikalisierungsggefährdete junge Menschen im Vorfeld von Straffälligkeit
- Intervenierende Maßnahmen in Fällen sich abzeichnender Radikalisierung
- Ausstiegsberatung und -begleitung für Radikalisierte (auch Jihad-Rückkehrer)

Kontakt:

089 / 4161-17711
bayern@violence-prevention-network.de
www.beratungsstelle-bayern.de



Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Angehörige und Freunde von möglicherweise radikalisierten Personen sowie besorgte Lehrer und Eltern können sich auch weiterhin an die seit 2012 bestehende Hotline der „Beratungsstelle Radikalisierung“ (BAMF) wenden.

Hotline: 0911 / 9434343 beratung@bamf.bund.de www.bamf.de/beratungsstelle



Bayerisches Landesamt
für Verfassungsschutz

Aufklärung, Qualifizierung und
Hinweisbearbeitung

Angebot:

- Ansprechpartner bei Fragen zu Extremismus und Radikalisierung in Bayern
- Zielgruppenorientierte Fachvorträge, Fortbildungen, Workshops und Beratungen von Multiplikatoren zu den Themen Islamismus, Salafismus, islamistischer Terrorismus und Radikalisierung
- Qualifizierung von bestimmten Berufsgruppen (z. B. Lehrer, Mitarbeiter in Flüchtlingseinrichtungen, Mitarbeiter von Polizei und Justiz), um Radikalisierungsprozesse zu erkennen und Handlungskompetenzen zu erhöhen
- Vertrauliche Hinweisbearbeitung islamistischer Terrorismus, Verdachtsfälle und islamistische Radikalisierung

Kontakt:

Hotline: 089 / 31201-480
salafismuspraevention@lfv.bayern.de



Zentrale Koordinierungsstelle
des Bayerischen Staatsministeriums
der Justiz für Maßnahmen
gegen Salafismus/Islamismus im
bayerischen Justizvollzug

Angebot:

- Fortschreibung von Handlungsstrategien für den Justizvollzug im Umgang mit sich radikalierenden oder bereits radikalisierten Gefangenen
- Koordinierung bei salafistischen/ islamistischen Verdachtsfällen im Justizvollzug
- Extremismusprävention durch allgemeine Fortbildung der Bediensteten und fachliche Unterstützung der Justizvollzugsanstalten
- Fachliche Begleitung und Unterstützung des Ausbaus der muslimischen Gefangenenenseelsorge
- Verdichtung der Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitsbehörden

Kontakt:

089 / 5597-2318
extremismusbekaempfung-im-justizvollzug@stmj.bayern.de



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon **089 12 22 20** oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3 | 80539 München

Bayerisches Staatsministerium der Justiz
Justizpalast am Karlsplatz
Prielmayrstraße 7 | 80335 München

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2 | 80335 München

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Winzererstraße 9 | 80797 München

Gestaltung: trio-group münchen GmbH

Bildnachweis: trio-group münchen GmbH

Druck: Appel & Klinger Druck und Medien GmbH
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier (PEFC)

Stand: März 2019

Artikelnummer: 1001 0587

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

www.antworten-auf-salafismus.de